

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2010 · 6. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Ein Schotte und die
Fahrradritter
Porträt S. 2

Tempelhofer Feld
zwischen Fest
und Sorgen S. 3

Valentin wieder da S. 5

Lampen aus 100 Jahren
S. 9

Da schau einer hin

Der Wagen von Tennis Borussia ist schon fast am Ende der Umzugsstrecke angelangt, als eine Handvoll Hertha-Ultras aus einer Kneipe stürzen und den Wagen attackieren. Die Polizei ist zur Stelle und eskortiert den Wagen mit 20 Mann auf den letzten 100 Metern. Brav. Ortswechsel: Tempelhofer Feld. Eine fröhliche Grillgesellschaft feiert mit Naziliedern und Hitler-T-Shirts. Eine benachbarte Grillgruppe ruft die Polizei. Die Beamten erteilen weder einen Platzverweis noch erstatten sie Anzeige wegen Zeigens nationalsozialistischer Symbole. Sie empfehlen, das T-Shirt zu wenden und verpetzen die Anzeigsteller auch noch bei den Neonazis – und verschwinden dann wieder. Dass die Rechtsradikalen dann auch noch mit Eisenstangen auf die andere Grillgruppe losgehen, damit konnte ja wirklich keiner rechnen. Und was ist nun der Unterschied? An der Yorckstraße haben ein paar Tausend Menschen hingesehen.

Peter S. Kaspar

Multikulturelle Plüschkartoffeln

Karneval der Kulturen beschränkt sich – ein wenig

Immerhin hatte sich der mieseste Mai seit Menschengedenken pünktlich eine kurze Auszeit genommen. Der 15. Karneval der Kulturen schaffte es gerade in ein kurzes dreitägiges Schönwetterloch. Befürchtungen, dass der Glühwein dieses Jahr den Caipi verdrängen würde, bestätigten sich glücklicherweise nicht.

Das Straßenfest sollte dieses Jahr ein wenig schrumpfen. Etwas weniger Ramsch und Kommerz, dafür etwas mehr Originalität war das Ziel. Tatsächlich waren die Reihen der Stände denn auch ein wenig lichter als in den vergangenen Jahren, obwohl sich die Fläche des gesamten Festes nicht verringert hatte. Allein – nach dem Umzug gab es dann doch wieder kein Durchkommen mehr.

Doch die Begründung, den Kommerz ein we-



SO SEHEN SIEGER AUS – Die Kidz 44 aus Neukölln bauten den besten Wagen. Foto: psk

nig zurückdrängen zu nischen Pommes-Herwollen, wurde dann steller konterkariert, der durch einen amerika- überlebensgroße Plüsch-

Pommes und Kartoffeln durch die Menge schickte. Das passte etwa so gut wie Herthino im Schwanensee.

Dass ein Telefonanbieter nun den Karneval sponsort, war ebenfalls nicht zu übersehen, die vielen kleinen Stände, jeweils besetzt mit zwei unglaublich motivierten jungen Menschen, wirkten ebenfalls wie ein Fremdkörper in dem multikulturellen Fest zwischen Antilopenbratwurst und ungarischem Lángos.

Der Umzug lockte wieder 750.000 Menschen an Hasenheide und Gneisenaustraße, was ein wenig verwundert, denn nach allgemeiner und offizieller Einschätzung waren es diesmal weitaus mehr Zuschauer, als in den vergangenen Jahren. Doch diese Zahl scheint nun mal wie in Stein gemeißelt.

Fortsetzung auf Seite 2

Fußball satt in fast allen Kneipen

Zur WM in Südafrika gibt es diesmal kaum fußballfreie Zonen

Fußballmuffel werden es in den nächsten Wochen schwer haben – schwerer vielleicht noch als vor vier Jahren, als ganz Deutschland im Sommermärchenfieber taumelte. Einige mutige Wirte hatten damals versucht, gegen den Trend zu fahren und fußballfreie Zonen anzubieten. Im »Valentin« in der Körtstraße hielt der Vorsitz genau bis zum Viertelfinale, »Mrs. Lovell« in der Gneisenau versuchte tapfer durchzuhalten.

»Natürlich zeigen wir Fußball. Fußballfreie Zone machen wir nicht mehr«, erklärt Yana vom »Mrs. Lovell«. Die Er-

fahrungen bei der WM in Deutschland waren einfach zu bestürzend. In dem englischen Pub gibt es bei dieser Fußballweltmeisterschaft in Südafrika zumindest die Deutschlandspiele auf Großbildleinwand.

Auch Joachim Mühle vom »Valentin« ist dieses Mal vom ersten Spiel an mit von der Partie. Allerdings nun am neuen Standort in der Hasenheide.

Groß rüstete die »Cantina Orange« in der Mittenwalder Straße auf. Fußball gibt es dort gleich auf drei Leinwänden. Auf einer gibt es sogar Out-Door-Public-Viewing. Wenn

in der letzten Vorrunde Spiele parallel laufen, können auch zwei Spiele gleichzeitig übertragen werden. Außerdem gibt auch es wieder ein großes Tippspiel.

Das hat auch im »Too Dark« in der Fürbringerstraße eine gewisse Tradition, ebenso wie der riesige Spielplan, der dann an der Wand prangen soll.

An die Tradition des ehemaligen Baghira knüpft der Nachfolger »Martinique« in der Monumentenstraße an. Da gibt's Fußball satt auf drei Leinwänden.

Zu den Profis in Sachen Fußball-Public-Viewing gehört das »Brauhaus

Südsterne« an der Hasenheide. Dagegen gibt es in den »Sieben Stufen« in der Großbeerenstraße eine echte Fußballpremiere. Auch das »Bierkombinat« in der Manteufelstraße will zum ersten Mal Fußball präsentieren.

Public-Viewing soll es auch im Bürgerbüro der Bundestagsabgeordneten der Linken, Halina Wawzyniak geben, die selbst begeisterte Fußballerin ist. Dort gibt es nicht nur die Spiele der deutschen Nationalmannschaft. Fans des Teams von Nordkorea kommen am Mehringplatz auch auf ihre Kosten. psk

Am Tresen gehört

Unser aller Lena wurde noch vor dem Finale in Oslo zum Quell ungezügelter Heiterkeit ob ihres Doppelnamens. Lena Meyer-Landplage kam von jemanden, der mit der süßen Sängerin gar nichts anfangen kann. »Wie heißt die eigentlich wirklich?« fragte ein Zeitgenosse, der offensichtlich in der Grandprixgeschichte bei Nicole oder Waterloo und Robinson stehen geblieben ist. »Ja eigentlich heißt sie Lena Meyer-Landrut«, wurde er aufgeklärt. »Na wie wär's mit Lena Saale-Unstrut?« Das nun erheiterte fast alle am Tresen, stieß jedoch bei einem norddeutschen Zeitgenossen auf völliges Unverständnis. Winkt der andere ab und meint: »Ach, der glaubt auch Müller-Thurgau sei ein Fußballfunktionär.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar
 Chefredakteur:
 Peter S. Kaspar
 Chef vom Dienst:
 Robert S. Plaul
 Redaktionelle Mitarbeit:
 Manuela Albicker
 Ben Eichen
 Wolfram Eifler
 Robert S. Plaul
 Petra Roß
 Cordelia Somhammer
 Annette Staib
 Frank Stiefel
 Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
 info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:
 Felix Hungerbühler

Verwaltung:
 Manuela Albicker

Adresse:
 KIEZ UND KNEIPE
 Fürbringerstraße 6
 10961 Berlin
 Telefon 030-42 00 37 76
 info@kiezundkneipe.de
 www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin
 Brandenburg Druck-
 und Verlagsgesellschaft
 Schlesische Straße 27
 10997 Berlin (Kreuzberg)
 Telefon 030-61 69 68 - 0
 E-Mail: info@komag.de

Ein Schotte und die Diktatur der Pedaleure

Peter S. Kaspar plaudert mit John Duncan über Kreuzberg

»Kreuzbergness«, erklärt er, runzelt die Stirn und versucht es auf deutsch: »Kreuzberglichkeit«, meint er strahlend. Das sei es, was ihn hier so gepackt habe. Gerade mal ein halbes Jahr ist es her, dass es den Schotten John Duncan aus romantischen Gründen nach Berlin und hier in den Kiez zog.

Wenn man ihn so reden hört, dann scheint es fast, als habe er hier eine Art Kulturschock erlebt – einen positiven Schock allerdings. Nun ist es jedoch nicht so, dass der 62-jährige sich gerade aus einem nordschottischen Tal in die Großstadt verirrt hätte. Ganz im Gegenteil. Jahre lang lebte er im kanadischen Montreal, wo er unter anderem Drehbücher übersetzte. In Westafrika half er Frauenkooperationen im Busch wirtschaftlich auf die Beine. Er ist viel herumgekommen in der Welt – und landete dann Kreuzberg.

Dabei war es gar nicht einfach, so etwas wie eine spontane Zuneigung zum Kiez zu entwickeln, denn er kam zwei Wochen vor Weihnachten zum ersten Mal hier an und geriet prompt in das, was man vor eini-

gen Monaten schon mal gerne als den Beginn einer neuen Eiszeit vermutete. Nun denn, die Winter in Montreal sind härter, aber in Kreuzberg schien – wenigsten dieser – Winter katastrophaler.



Doch so entdeckte John Duncan schnell das wohlige Zusammenrücken in den Kreuzberger Kneipen und eine Freundlichkeit, mit der er nicht gerechnet hätte.

»In Montreal wird man als Fremder erst dann akzeptiert, wenn man die Sprache akzentfrei spricht.« Entsprechend schnell lernte er im frankophonen Teil Kanadas französisch wie die Einheimischen zu sprechen. Ganz so schnell wird es hier mit dem Deutsch nicht gehen, weil jeder mit ihm englisch sprechen will.

Dennoch findet er viele

Parallelen zur Metropole Quebecs. Es sei ähnlich multikulturell und das Lebensgefühl mit Kreuzberg sehr verwandt. Die Straßencafés, die speziellen Läden und der Mangel an Respekt vor Autoritäten sind ebenfalls vergleichbar, doch hat er auch einige erhebliche Unterschiede zu Montreal entdeckt.

Er schätzt vor allem die Originalität des Bezirks und beschreibt das an einem Beispiel: »Wir sitzen hier in einer Kneipe, die nicht die Kopie einer Kneipe ist.« Auch dass hier sämtliche Klassen-schranken einfach aufgehoben sind, findet er sehr angenehm.

Und dann ist da noch das leicht Anachronistische, das ihn ebenso verwundert, wie berührt hat. Natürlich gibt es inzwischen auch hier fast überall WLAN, sitzen Leute in Cafés an ihren Laptops. Doch trotzdem sieht er noch viel mehr Menschen, die sich tatsächlich eines scheinbar so überkommenen Vergnügens wie dem Lesen einer Tageszeitung hingeben.

Das alles sind Dinge, die der Schotte großartig findet. Allerdings gibt es dann doch noch

das eine oder andere, das ihm merkwürdig vorkommt. Dass die Schiffe auf dem Landwehrkanal alle immer in die gleiche Richtung fahren, ist noch das Geringste. Für »ziemlich bizarr« hält er so manche Verkehrsregel. So ist es zum Beispiel an Kreuzungen in Deutschland üblich, dass Fußgänger- und Autoampel gleichzeitig grün zeigen und abbiegende Autos auf Fußgänger achten müssen. Er kennt das anderes: »Entweder haben nur Autos oder nur Fußgänger grün.«

Was John Duncan geradezu schockiert ist die »Fahrradcracy« in Kreuzberg. »Wie die Ritter auf ihren Pferde« würden sich manche Radler benehmen. Die Diktatur der Pedaleure werde aus ihrem Bewusstsein gespeist, politisch besonders korrekt zu handeln.

Doch das kann letztlich seine noch frische Zuneigung zum Kiez nicht schmälern. Und dabei wundert er sich über sich selbst. Er hat noch keine einzige Touristenattraktion in Berlin besucht, denn »Berlin ist für mich außerhalb. Für mich, als großen Reisenden gibt es keinen Grund, Kreuzberg zu verlassen.

TeBe-Wagen unter Polizeischutz

Dem RBB genügt das Internet zum Karneval

Fortsetzung von Seite 1

Auch anderes Zahlenmaterial klingt bekannt. 5.000 Menschen aus über 70 Nationen machten bei dem Umzug mit, der über 90 Wagen und Gruppen umfasste. Am Südstern stand die Tribüne der Jury, die am Ende sieben Preisträger kürte. Für den besten Wagen ging die Trophäe an die Gruppe Kidz 44 aus Neukölln. Zu den besten Formationen zählten die Silesian Roosters und die Gruppe Via Sudetica aus Boleslawiec in Polen.

Das unterstrich mehr als deutlich, dass der

Karneval eben keine Sambaparade mit multikulturellem Wurmfortsatz ist, wie es in den vergangenen Jahren bisweilen schien.

Eine unerfreuliche Premiere erlebte die Grup-

pe von Tennis Borussia Berlin, die sich erstmals mit einem Wagen am Karneval beteiligte. Bis in die Yorckstraße auf die Höhe des Kreuzkellers ging es gut. Doch dann stürzten von dort



eine Handvoll »Fans« des Erzrivalen Hertha BSC heraus, bewarfen den Wagen mit Gläsern und rissen ein Transparent ab. Die letzten 100 Meter des Zuges legte der TeBe-Wagen mit einem 20köpfigen Polizeischutz zurück.

Wer den Umzug übrigens live im Fernsehen erleben wollte, schaute buchstäblich in die Röhre. Der RBB hatte zwar viel Übertragungstechnik aufgefahren, übertrug aber nur einen Livestream im Internet. Und erst spät abends gab es eine Zusammenfassung im Fernsehen. psk

Tempelhofer Feld zwischen Feierlaune und Sorgen

Tausende entdecken einen riesigen Spielplatz – andere fürchten um ihre Existenz

Das Feld ist offen. Tausende sind in den ersten Wochen auf das Gelände des ehemaligen Flughafens geströmt und haben ihn, jeder auf seine Weise, für sich in Besitz genommen. Hunderte von Drachen steigen jeden Tag auf. Radler haben den sechs Kilometer langen Rundweg für sich entdeckt. Die beiden Landebahnen locken Skater an, andere lassen sich auf unterschiedlichsten fahrbaren Untersätzen von Segeln antreiben.

Die Wiesen bieten Platz für Grillfreunde und



SOLCH EIN GEWIMMEL MÖCHT ICH SEHEN: Das Tempelhofer Feld lockt täglich Tausende Besucher an.. *Foto: fh*

auch gut angenommen wird.

Allerdings hat es auch schon Ärger gegeben. Als einige Grillfreunde ihre rechtsradikale Gesinnung gar zu deutlich zur Schau stellten, wollten sich das andere Parkbesucher nicht gefallen lassen. Die herbeigerufene Polizei blieb zunächst einigermassen passiv, beschränkte sich auf merkwürdige Ratschläge (etwa das T-Shirt mit einer Abbildung Adolf Hitlers einfach zu wenden) um dann wieder zu verschwinden. Dabei ließ sie die Rechtsradikalen nicht im Unklaren darüber, wer die Polizei gerufen hatte. Es folg-

te eine handgreifliche Auseinandersetzung, die vom Sicherheitspersonal des Parks beendet wurde, mindestens zwei Verletzte forderte – und die Polizei doch wieder auf den Plan rief.

So unerfreulich dieser Vorfall war, so zeigt es zumindest, dass die Parkaufsicht funktioniert. Am Eröffnungsfest hatte sie noch den Unwillen auf sich gezogen, weil plötzlich alle Eingänge gesperrt wurden und Hunderte von Besuchern vergeblich vor den Zäunen auf Einlass warteten. Aus Furcht vor einer Demonstration von Autonomen war der Park kurzerhand gesperrt worden.

Die Proteste richteten sich gegen die drohende Gentrifizierung von Teilen Neuköllns und Tempelhof. Dass die Befürchtung nicht ex-

klusiv bei den Autonomen liegt, zeigen Transparente die am Rande der Gartenkolonie am Columbiadamm aufgehängt worden sind. Auf denen wehren sich die Laubenbesitzer gegen die Pläne auf dem Tempelhofer Feld. Die Planungen beziehen nämlich diese Siedlung mit ein. Hier soll das »Columbia-Quartier« entstehen. Geplant sind etwa 1.500 Wohneinheiten für rund 3.000 Menschen. Sie sollen hier »innovativ wohnen«. Mehrgenerationenhäuser, Genossenschaftsmodell und Ähnliches sind dort vorgesehen. Für die Gärten wäre dann kein Platz mehr.

Noch größeres Unbehagen weckt die Zukunftsplanung bei den Bewohnern östlich der

Oderstraße. Hier sind die Mietpreise noch günstig, doch mit der Planung »Städtisches Wohnen am Park« im neuen »Stadtquartier Neukölln«, dürfte das bald der Vergangenheit angehören. Im Schillerkiez kommt es bereits zu grenzwertigen Entmietungsaktionen, wie sie noch aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts bekannt sind.

In den nächsten sechs Jahren wird der Park aber erst einmal Park bleiben. 2017 verstan-



LASST UNS REIN: Hunderte standen vor verschlossenen Toren. *Foto: fh*

staltet Berlin dann die Internationale Gartenbauausstellung IGA auf dem Tempelhofer Feld. Danach wird sich dann vieles ändern. *psk*



PROTEST: Laubenpieper haben Angst um ihre Gärten. *Foto: psk*

– hoffentlich bald mal – Sonnenhungrige. Die Sportanlagen sind von Baseball- und Basketballspielern bevölkert. Kurzum: Berlin hat nun einen rund 300 Hektar großen Spielplatz, der

einer Abbildung Adolf Hitlers einfach zu wenden) um dann wieder zu verschwinden. Dabei ließ sie die Rechtsradikalen nicht im Unklaren darüber, wer die Polizei gerufen hatte. Es folg-

Fit wie ein Turnschuh

Der KuK-Chef ist zu fett und muss nun zur Strafe Eisen biegen / von Peter S. Kaspar

Es war unübersehbar, dass der Bauch des KuK-Chefredakteurs in den letzten Jahren immer runder wurde. Schließlich griff die Redaktion zu einem drastischen Mittel und verdonnerte ihn zu einer Langzeit-Erlebnisreportage – im Fitness-Studio.

Iiihhh, Eisenbiegen, das ist doch was für muskelbepackte Anabolikamonster. Ich fahre Rad, das muss reichen. Es reichte eben nicht. Der Hefeweizenspöler war inzwischen so angewachsen, dass ich nun endlich bereit war,

wirklich alle Vorurteile über Bord zu werfen und es wirklich mal mit drastischen Mittel zu versuchen. »Wird auch langsam Zeit«, mein-



KUGELRUND: Mit modernen Foltergeräten geht's dem bösen Bauchspeck an den Kragen. *Foto: uk*

te Philipp Sacher vom Fitness-Center am Tempelhofer Berg lakonisch und erklärte mir Geräte, zu deren Gebrauch in früheren Jahrhunderten

Menschen von der heiligen Inquisition verurteilt wurden. Heute bezahlen die Leute Geld dafür.

Aber immerhin: von den befürchteten Anabolikamonstern keine Spur. Im Gegenteil, die Leute hier sahen eigentlich fast so normal aus wie ich – nur eben ohne Bauch.

Nach der ersten Runde gab es für meine Herzallerliebste und mich erst einmal Trainingspläne. Sie hatte sich in einem Akt der Herzenssolidarität mir angeschlossen. Ach ja, vermessen wurden wir auch noch. Das niederschmetternde Er-

gebnis: 35 Prozent Körperfettanteil, der Index für viszerales Bauchraumfett liegt bei 18. Maximal 9 dürften es sein. Warum lebe ich eigentlich noch?

Ich stemme also Eisen und es macht viel mehr Spaß als angenommen. Ich fühle mich sogar richtig gut. Nach den ersten schweißtreibenden Trainingseinheiten habe ich zugenommen!! Das ist normal, höre ich. Denn erst müssen sich wieder Muskeln bilden – und die sind schwerer als Fett. Das Abnehmen kommt später.

Fortsetzung folgt

Termine

Termine für den Juli bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 23.06.2010 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anagramm

05.06.16.30 Lesung »Mit spitzen Ohren«, Jan Peter Bremer
www.anagramm-buch.de

Anno '64

Mo 21.00 FunPoker
Di 21.30 Musikfilme
Fr/Sa 22.00 DJ Night's
Sa 22.00 Happy Hour
So 18.00 Kiezküche, lecker essen für 3,50€
Fr, Sa, So Bundesliga live auf Leinwand
www.anno64.de

Bethanien

26.06. Sommerfest 2010:
14.00 Programm und Open Air
16.00 Uhr Mitmachprogramm für Kinder
16.00 Preisträgerkonzert Jugend Musiziert (Raum 156)
18.00 Klang im Wandel (Studio 2)
[Mariannenplatz 2](http://www.mariannenplatz2.de)

Brauhaus Südstern

04.06. 20.30 Stylblyten - Jazzpop, Folk
06.06. 10.00 Dr. Seltsams Wochenschau
14.06. 19.30 New Orleans Caliente
19.06. 20.00 PopSoDance
21.06. Fête de la Musique
16.00 Veronika Padilla
17.00 Fine - Pop-Art
18.00 Kolja - Deutschrock
19.00 The Corvettes - Rock 'n' Roll
20.00 Myriad
21.00 Port Royal - Ska, Reggae, Calypso
22.00 ...and Friends Berlin - Country
www.brauhaus-suedstern.de

Cantina Orange

Mo - Fr 12.00 wechselnder Mittagstisch 5,50€
Fussball WM auf drei Leinwänden, mit Tippspiel.
www.cantina-orange.de

Dreigroschen-Verein

Offene Vereinstreffen im Heidelberger Krug.
Mo, Mi, Fr 15.30 Boule für Jedermann, am Marheinekeplatz
Mo 09.30 Walking durch die Hasenheide
www.dreigroschen-verein.de

Eintracht Südring

13.06. 14.40 Uhr ES -- SC Siemensstadt
20.06. 14.40 Uhr ES -- TSV Helgoland
03.07. 10.00 Uhr Benefiz im Kiez der Freizeitmannschaft
www.bsc-eintracht-suedring.de

Galander

So Pianoabend, Lenard Streicher
www.galander-berlin.de

Gekko/Gneisenau

Kiez-Begehungen
10.06.19.00 Historische Ecken, Markante Orte
22.06.19.00 Grüne Plätze, Schmuddel-Ecken
Treffpunkt: Fürbringerstr./Ecke Solmsstr.

Heidelberger Krug

13.06. 18.00 Dreigroschen-Verein O.T.
27.06. 18.00 Dreigroschen-Verein O.T.
www.heidelberger-krug.de

Kollo

So 20.15 Tatort
Fußball Übertragungen
[Chamissoplatz 4](http://www.chamissoplatz4.de)

Leleland

10.06. 19.30 Berliner Ukulelenstammtisch
www.leleland.eu

Martinique

So 20.15 Tatort
Fußball WM Übertragung
www.martinique-berlin.de

Movimiento

03.06.-09.06. Retrospektive Don Askarian
06.06. 20.00 Bedways am, Regisseur und Hauptdarstellerin anwesend
07.06. 19.00 Mein Vater. Mein Onkel. Regisseure und Protagonisten anwesend
17.06. 20.00 Erotischer Salon: Chloe

CSD in Berlin

jeder unternimmt etwas, eine einzelne Gay-Pride Demo reicht schon lange nicht mehr, um alle Fraktionen unter einen Hut zu bringen, und natürlich haben sie auch alle ein eigenes Motto. Bis in die Siegestsäule haben es geschafft: »Normal ist anders« (Demo am 19.06.) und »Gewaltige Zeiten, gewaltiger queerer Widerstand« (Demo am 26.06.). Naja, wie man das von Menschen eben kennt - drei Leute, fünf Meinungen. Das nennt man Vielfalt. Der Name »Christopher Street Day« geht übrigens auf Straßenschlachten in Greenwich Village zurück, die sich gegen Polizeiwillkür richteten. Witzigerweise ist dieser Name nur in Deutschland und der Schweiz gebräuchlich, während es im englischsprachigen Bereich eher »Gay Pride« heißt.

18.06. 19.30 Film: Auf der anderen Seite der Leinwand. 100 Jahre Movimiento in Anwesenheit von Bernd Sobolla und Wieland Speck.

18.06. 22.00 Westler (1985). Bernd Sobolla und Wieland Speck anwesend
www.movimiento.de

Mrs. Lovell

Di 19.00 Pubquiz mit Whiskey
Do 21.00 Gäste singen für Gäste
Fr 20.00 Musik von der Rille, Schallplatte mitbringen
13.06. 19.00 Open Stage
www.mrslovell.de

PercussionArtCenter

25.06. 16.00 Percussion und Tanz, Musik-Bühne am Mehringdamm
www.pac-berlin.de

Rat Pack Lounge

Fußball Bundesliga auf Großbildleinwand, alle Kaiserslautern- und Bielefeld-Spiele
21.06. Fête de la Musique
16.00 Tranqui Tronco
17.00 3000 Brutto

18.00 The What...For!
19.00 The Hi Folks
20.00 The Groovy Cellar
21.00 Paul Bonin & The Chosen Few
www.rat-pack-lounge.de

Regenbogenfabrik

04.06.2010 19.00 Hoffest, Grillen, Musik, gute Laune
bis 06.06. Ausstellung Kinderbilder im Café
www.regenbogenfabrik.de

Schlawinchen

Sa 20.00 - 06.00 Happy Hour, Bier 1€
So 14.00 - 00.00 Happy Hour, Bier 1€
[Schönleinstr. 34](http://www.schoenleinstr34.de)

Sieben Stufen

Fr Open Stage - es sei denn Fussball ist spannender
06.06. 19.00 Gipsy Swing
myspace.com/7stufen

SO 36

05.06. 19.00 Moshroom
07.06. 23.00 Killin' me - Montech
08.06. 20.00 The Business
09.06. 20.00 Kennen Sie Kino?
11.06. 20.00 Massaka
12.06. 22.00 Türk is Rock
16.06. 20.00 Nachtflohmarkt
17.06. 20.00 Hatebreed
18.06. 22.00 Roller Skate Disco
19.06. 23.00 Gayhane - CSD Special
21.06. 23.00 Fête de la Musique
24.06. Kiezkonzert
25.06. 23.00 My Ugly X
26.06. 22.00 Transgenialer CSD
www.so36.de

Spreewaldplatz

05.06. 12.00 Sperrgutmarkt

Sputnik

Mo 21.00 Die Liebe und Viktor Low-Budget Komödie (Kinobar)
10.06. 21.00 Brasilianische Horror-Filmnacht. Mit Einführung.
14.06. 20.00 Testbild, Open Screening
24.06. 22.00 Soundes & Visions
V:I:D:E:O: R.I.D.E.O
www.sputnik-kino.com

Too Dark

05.06. 20.00 Jules Ward live - Pop, Rock, Blues
www.toodark.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6,
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Juli 2010

»Valentin« ist wieder da

Nach acht Monaten Pause nun in der Hasenheide

Wer den Geruch von frischem Holz, den Anblick einer nahezu jungfräulichen schwarzbraunen Theke, oder schlicht das Gefühl von neuer Kneipe mag, dem sei ein Besuch im »Gasthaus Valentin« empfohlen solange es noch frisch wiedereröffnet ist. Sukzessive hält aber auch die Gemütlichkeit in die ehemals als »Kastanienstübchen« bekannte Örtlichkeit an der Hasenheide 49 Einzug, und vorne im schattigen Biergarten bei Augustiner-Bräu oder Weihenstephaner lässt es sich definitiv aushalten, wenn der Sommer trotz allem doch noch kommt.

Echt bayerisch soll es schließlich sein, dafür tischte Wirt Joachim Mühle am 14. Mai dann auch ordentlich Leberkäs, Kartoffelsalat und Obazda für die zahlreichen Gratulanten auf, die, soweit wir das beurteilen konnten, auch am Bier nichts zu beanstanden fanden.

Mit der Eröffnungsfeier endete auch eine Odys-



WIEDER AM HAHN: Joachim Mühle im Valentin. Foto: phil

see, die vor acht Monaten ihren Anfang nahm, als Joachim Mühle entnervt von Anwohnerbeschwerden, Behördenwillkür und Bauschikanen durch den Vermieter sein angestammtes Lokal in der Körtestraße hinter sich schloss.

Die Suche nach einem neuen Objekt schien auch bald erfolgreich, doch dann zogen sich die Verhandlungen Wochen und Monate hin. In der Zwischenzeit versuchte der bayerische Wirt seine Stammkundschaft

mit einem wöchentlichen Valentinsabend bei »Agatha« in der Jahnstraße bei der Stange zu halten.

Wie erfolgreich das war, zeigte sich dann am Eröffnungsabend. Zu später Stunde gab es dann noch einen kaba-rettistisch-musikalischen Gruß von Gerald Wolf, der am letzten Maiwochenende mit seinem Programm »Auf Tohuwabohu« die Kleinkunsttradition aus dem alten »Valentin« wieder aufnahm. zap/psk

Umsonst und draußen

Fête de la Musique statt Fußball

Weltweit wird der Sommeranfang am 21. Juni mit einem großen Musikfest gefeiert. Das Besondere an der »Fête de la Musique« ist der nichtkommerzielle Charakter – die Künstler treten ohne Honorar auf und das Publikum zahlt keinen Eintritt.

Kreuzberg ist dieses Jahr mit 14 Bühnen vertreten, ein paar weniger als in den letzten Jahren,

was vermutlich auf den ungünstigen Termin – ein Montag während der Fußball-WM – zurückzuführen ist.

Unter freiem Himmel wird unter anderem vor dem Rat Pack, dem Matzbach und dem Pörx musiziert (jeweils von 16 bis 22 Uhr). In Passions- und Heilig-Kreuz-Kirche gibt es ab 19 Uhr Weltmusik und Klassik zu hören. cs

Kreuzberg jazzt mal wieder

Und gleich die nächste musikalische Traditionsveranstaltung: das Bergmannstraßenfest lockt vom 25. bis 27. Juni mit vielen Ständen und vor allem mit Kleinkunst und Musik. Auf drei Bühnen gibt es Jazz und verwandte Stilrichtungen, auf einer Theater und Comedy. Diesmal mit dabei: die Passionskirche, die vor allem Nachwuchsensembles aus Kreuzberger Schulen eine Plattform bietet. cs

Anno'64

die Kiezneipe

Bundesliga live über SKY - Freitags, Samstags und Sonntags
Dienstags + Mittwochs
14tägig champions league

DJ Night's
Happy Hour
Fun Poker
- tolle Preise
Musikfilme
Kiezküche

Billard & Kicker
Hot Spot

Gneisenaustraße 64
10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südsterm (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

DR. HARTMANN & PARTNER

RECHTSANWALTSKANZLEI

Straf- und Bußgeldsachen¹²³
Arbeitsrecht¹² Erb- und Rentenrecht¹⁴
Verkehrsrecht¹²³⁴ Vertragsrecht¹⁴

BÜRO ORANIENBURG BÜRO BERLIN
BERNAUER STR. 29 JÜTENSBOGER STR. 1D
ORANIENBURG@RA-HARTMANN.DE BERLIN@RA-HARTMANN.DE
TELEFON: 03301-536300 TELEFON: 030-69598400

www.ra-hartmann.de

Martinique

RESTAURANT & CAFÉ

Fußball-WM 2010 für
Raucher und Nichtraucher
auf drei Leinwänden

WLAN
Cocktails
wechselnde
Wochenkarte
Sonnenterrasse

Monumentenstraße 29
10965 Berlin
Tel.: 030/54734532
Täglich ab 14 Uhr
www.martinique-berlin.de

Cantina Orange

Café • Bar • Restaurant

Mittenwalder Str. 13
10961 Berlin-Kreuzberg
U7 Gneisenaustraße ☎ 61675 888

Montag - Samstag ab 12.00 Uhr
Sonntag ab 15.00 Uhr

Mit
Tipp-Spiel zur
Fußball-
Weltmeisterschaft

Ab 11. Juni Fußball-WM in Südafrika
Alle Spiele auf drei Großbildleinwänden

cantina-orange@gmx.de, www.cantina-orange.de Sky-Sport • Darts • Billard • Kicker

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin

Die Kellerkneipe

töglich ab 17 Uhr www.toodark.de



Der springende Punkt
ist der Ball
Karikaturen Ausstellungen
zur WM 2010
Bierkombinat
Manteuffelstr. 53
Too Dark
Fürbringer Str. 20a
6. Juni bis 11. Juli 2010



Kneipe - Galerie
Grossbeerenstraße 32
10965 Berlin - Kreuzberg
Tel. 330 940 72
E-mail heike-boering@t-online.de
Ab 11. Juni 2010:
WM Liveübertragung
Öffnungszeiten:
Mo - So 16-7 Uhr
Inh. Heike Böning

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

*Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Kneipenquartieren Gebietspfandhaus*

Flachbau *Maler*
Neuenburger Straße *Marktplatz*

**Gutscheine
10 Minuten
kostenlos Massage**

**-30%
Rabatt**



Ruß-Dutschke-Strasse 9, 10963 Berlin
Mobil: 031 305 3103

Baden statt Bolzen

Petra Roß flieht vor dem Fußball-Wahnsinn

Was tun, wenn das soziale Umfeld wegbriecht, weil es im Fußballfieber ist? Die Gespräche der besten Freunde handeln nur noch von Abseits, Torchancen, 11-Meter-Schießen und welche Mannschaft die größten Chancen auf den Weltmeistertitel hat. Es ist sozusagen Ausnahmezustand in der Nation. Archaische Brüllorgien erfassen sonst sehr zugängliche und intelligente Menschen und das zu allen Tages- und Nachtzeiten. Für den nicht an Fußball interessierten Menschen brechen harte Zeiten an. Zur Vorbeugung während dieser einsamen Zeit hat der Fußballhasser die Chance sich zu besinnen und Aktivitäten aller Art durchzuführen, die er sonst scheut, weil es ihm zu viele Menschen sind,

mit denen er sein Verzeihen teilen muss.

Empfehlenswert ist eine Radtour um den Müggel- oder Wannensee, natürlich ausgestattet mit einem MP3-Player, damit der Lärm der Fußballnation auf dem Weg zum See nicht an das empfindliche Ohr des ruhebedürftigen Ausflüglers gerät. An normalen Wochenenden sind diese Seen ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner und somit so voll, dass von entspanntem Fahrradfahren nicht die Rede sein kann. Nun aber kann man seinen Lüsten fröhnen: es ist egal ob schnelles oder langsames Fahren angenehm ist, kein unbe-rechenbarer Fußgänger gerät vor die Fahrradreifen und es kommt noch besser: ein genüssliches Bad ohne lästige Hunde und besserwisseri-

schen Familien verderben diese Freude, nein, man kann baden wie es beliebt, mit Kleidung ohne Kleidung, mit einer Blume im Haar oder Handschuhen, keiner ist da, der sich aufregt. Der Ausflügler ist in der komfortablen Situation sich seinen Sonnenplatz selbst auszusuchen. Bei Bedarf zieht er den Halbschatten oder Schatten vor – paradiesisch.

Es gibt aber auch den Kreuzberger Fußballhasser, der nicht bereit ist, den Landwehrkanal zu überqueren, das ist zu weit, zu unbekannt, zu fremd. Dem sei empfohlen, ausgestattet mit Musik im Ohr zur Admiralbrücke zu gehen und sich dort unter das fröhliche Volk zu mischen. Kurzfristige neue Freundschaften sind garantiert.

Eher lahm oder schweinigeil

Firlefanz für Fußballfans

Vor der WM 2006 brachte ein holländischer Hersteller doch tatsächlich einen aus orangefarbenem Plastik nachgebauten Stahlhelm der deutschen Wehrmacht heraus und bezeichnete dies als »witzigstes Produkt für die WM in Deutschland«. Für 4,95 Euro konnte man damals diese Erbärmlichkeit erwerben.

Vier Jahre später warten die Händler mit weniger provokanten, dafür eher fußballaffinen Produkten auf. Die Vuvuzela, eine Tröte, die sich anhört, als wolle man einen Elefantenturlocken anlocken, findet man in Kreuzberg an vielen Tankstellen. Obwohl dieses Blasinstrument als ein Symbol des südafrikanischen Fußballs gilt, ist das gute Stück natürlich auch in Schwarz-Rot-Gold zu haben. Auch Schiripfeifen, wohl unter der Prämisse »let's get loud« werden vielerorts angeboten. Dem eingefeischten

Fan sei das Goal in der Oranienstraße 194 empfohlen. Hier findet man auf 60 qm alles von der Taktikmappe für heimliche Bundestrainer bis zur Fußball-Müslischale, obwohl das WM-Bier daraus einen ähnlichen schalen Beigeschmack haben dürfte, wie das WM-Vor-rundenspiel Deutschland gegen Österreich 1982. Also nicht die Schande, sondern die Schale von Gijon.

Ein Produkt, welches jeden wirklichen Fußballfan niederknien lässt, findet man im Blue Geko in der Mittenwalder Straße 47. Hier liegen im Schaufenster T-Shirts aus, die im Stile eines Schnittmusterbogens entscheidende Spielszenen dokumentieren. Beispielsweise soll ein gewisser Jürgen Sparwasser 1974 ein historisches Tor geschossen haben... Diese wunderbare Idee ist das kreative Highlight im Vorfeld der WM.

Interessant könnten auch die Karikaturausstellungen im Bierkombinat in der Manteuffelstraße 53 und im Too Dark in der Fürbringer Straße 20a sein. Ob Oliver Kahn, Sepp Herberger oder Loddar Mattheus, die Größen des deutschen Fußballs sind hier an die Wand genagelt. Dass auf einem der Bilder der vermeintliche Sportkommentator Marcel Reiff einen Fußball in die Weichteile bekommt, könnte für den phrasen- und statistikgeplagten Fan auch eine gewisse Genugtuung darstellen.

Wenn ein Bild gefällt, kann dieses auch gleich an der Theke inklusive Glasrahmen käuflich erworben werden. Tipp: Eine Fußballkarikatur kann z.B. als annehmbare Entschuldigung dienen, wenn man sich auf der WM-Party eines Freundes auf dessen Flokati-teppich die Seele aus dem Leib gek... hat. cal

SO SIEHT ES SIGGI

Ohne grüne Plakette kein Konzert

Umweltaufkleber stoppt Musiker

Da wollte doch ein Kreuzberger Gartenrestaurant ein schönes Pfingstkonzert veranstalten. Dazu wollte der Wirt das »Duo Harmonie« aus Nauen engagieren.

Nach einigen Telefonaten wurde dann klar, dass dies auch bei allem guten Willen nicht möglich war, denn der Musikerbus hatte keine grüne Plakette.

Wer ohne diese Umweltaufkleber innerhalb des Stadtrings erwischt wird, für den wird es teuer. Er muss nicht nur 40 Euro berappen, sondern wird auch noch mit einem Verkehrssünderpunkt in Flensburg bedacht.

Den ganzen Kram in den PKW zu packen, war leider auch nicht möglich. Wie, was, wo? Guter Rat

war teuer. Die Musiker kamen an keine Plakette. Um die Sache auf den Punkt zu bringen: das Konzert fiel aus, der Wirt hatte Verluste, die Musiker hatten Verluste, der Fiskus hatte Verluste und wir Kreuzberger die meisten Verluste, denn ein fröhliches Pfingsten fiel damit ins Wasser.

svt

»Persil« in neuem Glanz

Kneipe in der Friedrichstraße ist wieder geöffnet

Nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten – natürlich auch Großputz mit Persil – lädt das »Persil« in neuem Glanz zum gemütlichen Verweilen ein. Abgesehen von guten, frischen und appetitlichen Speisen kann man auch gerne zum Klönen verweilen.

Dass es dort auch eine Raucher Lounge in Form eines Zeltes gibt, sei nur am Rande erwähnt. Was mir persönlich allerdings am Besten gefällt, ist, dass man dort nicht der ewigen



WIEDER AUF: Das »Persil« hat nach umfangreichen Umbauarbeiten wieder geöffnet. Foto: ben

Musikbeschallung ausgesetzt ist. Bestens auch für ein wunderbarer Biergarten auf einen Besuch einlädt. svt

Und sie bewegen sich doch!

Siggi lässt sich einmal durchrütteln

Seit einigen Tagen hat sich ein neuer Laden bei uns in Kreuzberg etabliert. Der verkauft Sessel. Doch es handelt sich nicht um gewöhnlichen Sitzgelegenheiten. Das sind so geile Sessel, dass es eine Wonne ist, sich von diesen Dingen verwöhnen zu lassen. Nicht nur, dass man die einzelnen Reflexzonen einstellen kann, es gibt auch die Möglichkeit der Wärmebehandlung.

Auch Massagen nach musikalischen Rhythmen sind möglich. Wenn Ihr irgendwelche Malaisen mit Euren Körperteilen habt, dann nichts wie hin und eine Runde durchrütteln lassen. Ihr werdet hellauf begeistert sein.



DAS TUT GUT: Massagesessel gibt es seit kurzem in der Rudi-Dutschke-Straße. Foto: svt

BRAUHAUS SÜDSTERN



Hausgebraute Biere frisch vom Fass!

Regelmäßig Live-Musik!

Braukurse und Infos rund ums Bier

FIFA-WM in HD Fußball live auf Großbildleinwand

Großer sonniger Biergarten im Volkspark Hasenheide

Montag - Samstag ab 14 Uhr an Sonn- & Feiertagen ab 10 Uhr Brunch-Buffer

Tel 69001624 Fax 69001625 www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69 10967 Berlin

SILENCE

Jadethermalmassage

Gönn' dir 'ne kreative Pause

ab 5 € Gneisenastr. 81

täglich geöffnet 11 - 20 Uhr

Chill-Out Friday bis 21 Uhr

Wellness Weekend



- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr tel. 0176 77 66 87 · www.rat-pack-lounge.de



Häusliche Krankenpflege

Seit 15 Jahren im Kiez

Vertragspartner aller Krankenkassen und Pflegekassen sowie Bezirksämter

Kostenlose Beratung auch bei Ihnen zu Hause

Pflegedienstleitung Bettina Hansjürgen

Telefon 217 50 935

e-Mail pdl@sospito.de

Völker, hört die Vuvuzelas!

Marcel Marotzke hält sich die Ohren zu

Kreuzberger, das kann einem jeder Kneipenwirt bestätigen, sind ein überaus lärmempfindliches Völkchen. Anders zumindest wäre nicht zu erklären, warum sich selbst bei eher friedlichen Schankwirtschaften inzwischen die Beschwerden über die gastronomische Geräuschkulisse häufen.

Doch während sich so mancher frischgebackene Wohnungseigentümer bereits über bierbegleitende Beschallung mit leiser Hintergrundmusik beschwert und derweil seinen Entschluss bereut, im hippen Kreuzberg ausgerechnet über eine typische Kiezkneipe gezogen zu sein, steht er

am Pfingstsonntag in der Gneisenaustraße in der ersten Reihe und hört den Sambatrommlern beim Trommeln zu. Nun gut, vielleicht gilt sein Hauptinteresse beim Karneval der Kulturen auch den zum Umzug nur wenig angezogenen Sambatänzerinnen, aber nichtsdestotrotz trotz er an vorderster Front dem enormen Schalldruck und ist auch dann nicht von seinem Logenplatz zu verdrängen, wenn irgendein Soundsystem aus Mitte oder Prenzlberg etliche Kilowatt an elektronischen Bässen in die hallige Schlucht der Gneisenaustraße absondert. Tanzte er doch wenigstens hinter ihnen her

auf Nimmerwiedersehen – so wie das Ost-Berliner Jungvolk, das dem Wagen folgt wie dem Hamelner Rattenfänger!



JOSUA 6,4 - 6,21

Foto: rsp

Nein, er bleibt, und wenn er genug hat, dann geht er zum Straßenfest und kauft dort – gewissermaßen als Souvenir an den Radau und in Vorbereitung auf die Fußball-WM – eine jener in

letzter Zeit so populären Plastiktrompeten, deren Name irgendwie nach »Uwe Seeler« klingt. Ja, wohl, jene Dinger, die, wie das Fachblatt »11 Freunde« zu berichten weiß, nochmal 0,3 Dezibel lauter sind als die mittlerweile in Stadien geächteten Gasdrucktröten, und die dabei Geräusche machen, die an den Brunntschrei eines paarungswilligen Elefantenbullen erinnern.

Zur WM wird das Ding dann wieder ausgepackt und ungeachtet der Tatsache, dass Elefantendamen hierzulande rar sind, ungeniert eingesetzt. Nur an spielfreien Tagen, an Tagen also, an

denen weder Deutschland noch Brasilien spielen, geht das Gejammer über den Kneipenkrach wieder los.

Aber was soll's. Wenn das Ruhebedürfnis nun einmal gar so groß ist, bietet sich womöglich eine schöne alte Erfindung an: die Sperrstunde. Jeden Abend um 24 Uhr werden die Kneipen geschlossen und die Bürgersteige hochgeklappt. Gerne biete ich mich an, die verantwortungsvolle Aufgabe des Nachtwächters zu übernehmen und die rechtschaffenden Bürger pünktlich um Mitternacht mit Hilfe meiner Vuvuzela darauf hinzuweisen, was die Stunde geschlagen hat.

Lena, entscheide dich jetzt

Rolf-Dieter Reuter sorgt sich um Deutschlands Nachwuchs

Apropos Vuvuzelas. Ich hatte jüngst einen Alptraum, und der ging in etwa so: Der Onkel von Hans-Christian Ströbele, Herbert Zimmermann selig, kommentierte jenen denkwürdigen Samstagabend: »Der Regen prasselt im Osloer Wankdarfstadion. Aber keiner wankt. Da, von links müsste Lena singen, Lena singt...« Es hebt nun ein Konzert von etwa 100.000 Vuvuzelas an, die alle »Satellite« blasen. Herbert Zimmermann schluchzt: »Deutschland ist Weltmeister«. Da bin ich dann schweißgebadet aufgewacht.

Aber sind wir doch mal ganz ehrlich: Kann es

ein besseres Omen geben als diesen glänzende Sieg von dem hübschen, properen Mädchen aus Hannover Misburg-Anderten? Und ihr Opa war Diplomat, also fast so etwas wie adelig. Dafür hat sie ja einen Doppelnamen. Also noch mal für alle zum mitsprechen: Lena Meyer-Landrut aus Hanover Misburg-Anderten. Wow!

Lena kann nur ein Vorbote für ein noch größeres Ereignis Anfang Juli im fernen Südafrika sein. Und wenn das klappt, wenn das wirklich klappt, dann sollte man sich vielleicht überlegen, ob es nicht irgendwie möglich wäre, aus Gründen der Staatsräson

natürlich, Lena möglichst schnell mit einem dieser hübschen, properen Fußballer unter die Haube zu bringen.

Also ich denke da zum Beispiel an den neuen Kapitän der deutschen Fußballnationalmannschaft. Der ist doch auch so hübsch und proper – und so gescheit. Also Lena, echt, der wär doch was, oder? Gut, zugegeben, der ist etwas klein. Ach was klein! Schnuckelig. Nun ja, zugegeben, Lena Meyer-Landrut-Lahm will man vielleicht auch nicht unbedingt heißen.

Na, wie wäre es denn mit Sami Khedira. Der ist zwar nicht so hübsch, wie Philipp Lahm, dafür

ein bisschen größer. Und dann erst die Herkunft: Vater aus Tunesien, Mutter schwäbische Hausfrau. Der multikulturelle Hintergrund wäre absolut politisch korrekt und würde den Opa freuen. Schließlich war Andreas Meyer-Landrut nicht nur Leiter des Bundespräsidialamtes, sondern auch Botschafter in Japan und der Republik Kongo.

Abraten würde ich mal von Prinz Poldi. Völlig abgesehen davon, dass der eh schon vergeben ist – aber was will eine intelligente junge Frau mit dem schon reden. Außerdem ist der eh ein Auslaufmodell. Der Trend geht dann doch

eher zum hübschen, properen und intelligenten Fußballer. Ich hab's: Per Mertesacker. Der ist groß genug, intelligent genug, natürlich hübsch und proper. Das beste ist, er kommt aus Pattensen. Zwar spielt er bei Werder Bremen, hat aber, wie man hört, im elterlichen Haus noch immer sein eigenes Zimmer. Und von Anderten nach Pattensen – mein Gott, das sind gerade mal 22 Minuten über die B 6 und die B 433.

Welch hübsche, propere Kindlein könnten die beiden haben. Wahrscheinlich werden es tolle Fußballspieler, wunderbare Sänger oder miese Vuvuzela-Bläser.

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

Leuchtendes in der Zossener Straße

Individuelle Lampen aus eigener Produktion

Die Liebe brachte die kroatische Publizistin 1983 nach Berlin. Utjeha Treppenhauer musste frustriert zur Kenntnis nehmen, dass ihr Abschluss in Deutschland nicht anerkannt wurde und entschied sich, in den schwiegerelterlichen Lampenladen, schon damals »Lampen aus 100 Jahren« einzusteigen. Überrascht, dass sie nicht nur den Griffel führen kann, sondern auch handwerkliche Fähigkeiten besitzt, lernte sie Lampen zu bauen.

Gar nicht so einfach: Bestellt werden Messing- und Kupferrohre, sowie ein Sammelsurium von Knäufen, Lampenfüßen und Ständern. Dann wird die gewünschte Form geschnitten, unter Hitze gebogen oder gedreht, wie es der Kunde wünscht. Zum Schluss gehört der richtige Lampenschirm auf die Lampe. Bestellt werden mundgeblasene Lampenschirme in Holland, Spanien und Tschechien,



ALTE UND NEUE LAMPEN.

Foto: rps

denn in Deutschland ist der Beruf des Glasbläfers ausgestorben. Versehen mit Stoffkabel entsteht eine sicherheitstaugliche Lampe nach individuellen Wünschen.

Aber auch Reparaturen werden angenommen, alte Lampen in Zahlung genommen. Die Preise sind seit 20 Jahren stabil, obwohl Messing und Kupfer inzwischen fast so teuer sind wie früher nur Gold.

1996 kaufte sie den Schwiegereltern den Lampenladen ab, der damals in der Mittenwalder Straße lag. Seit

2010 befindet sich »Lampen aus 100 Jahren« in der Zossener Straße 10. Damit knüpft Utjeha Treppenhauer an die Tradition des Hauses an, denn bis zu ihrem Umzug befand sich in dem Ladengeschäft der »Technik Trader«, der gebrauchte und neue Elektronik und Musikinstrumente verkaufte.

Die Kunden kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, denn Lampenhersteller, die nicht industriell fertigen, sind ebenso wie Glasbläser so gut wie ausgestorben.

ro

Klänge aus allen Epochen

Musikschul-Sommerfest am Mariannenplatz

Am 26. Juni lädt die Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg zu ihrem traditionellen Sommerfest ein. Von 14 bis 18 Uhr gibt es auf der Openairbühne auf dem Mariannenplatz ein vielfältiges Musikprogramm zu hören. Bands der Musikschule spielen Musik von Rock-Pop bis Jazz.

Um 16 Uhr gibt es ein Kinderprogramm für die Jüngsten nach dem Buch Pezzetino von Leo Lionni. Die etwas Älteren können zur selben Zeit das Preisträgerkonzert der Musikschule hören. Schülerinnen und Schüler, die beim Wettbewerb »Jugend musiziert« gewonnen haben, präsentieren ihr Können.

Zum Abschluss erklingt um 18 Uhr im Haus Bethanien das Konzert

»Klang im Wandel«, bei dem die Alte der Neuen Musik direkt und spannungsvoll gegenübergestellt wird. Es gibt Kammermusik nahezu aller Epochen vom Mittelalter bis zur aktuellsten Moderne z.B. mit der Uraufführung eines Stückes, das erst im April 2010 fertiggestellt wurde. MusikschülerInnen jeden Alters präsentieren sich zusammen mit professionellen MusikerInnen in vielfältigen Kammermusik-Besetzungen.

Das Konzert findet bereits zum vierten Mal statt und ist unter der Leitung von Andrea Häufele und Sylvia Hinz zu einem traditionellen Programmpunkt im Kalender der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg geworden. pm

Es kann wieder gespielt werden

Der Spielplatz in der Wrangelstraße 11 wurde neu gestaltet und wird am 1. Juni der Öffentlichkeit übergeben. Die Ideen der Kinder aus den benachbarten Schulen flossen in die Planung des Spielplatzes mit ein. cs

Neue Perspektiven

Zukunftswerkstatt zum Baerwaldbad

Das 1901 als »Stadtbad Kreuzberg« errichtete Baerwaldbad wurde 2002 von den Berliner Bäderbetrieben geschlossen, konnte jedoch bald vom Schwimmverein TSB e.V. gepachtet und – vor allem als Schul- und Vereinsbad – wiedereröffnet werden.

Nun hat das Bezirksamt die L.I.S.T. GmbH beauftragt, gemeinsam mit dem TSB Konzepte und Perspektiven für das denkmalgeschützte Schwimmbad zu entwickeln. Unter dem Motto »Das Baerwaldbad – gemeinsam gestalten und entwickeln«, wird jetzt zunächst am 19. Juni eine sogenannte Zukunftswerkstatt ausgerichtet. »Im Zuge der derzeit geführten

Diskussionen um das Baerwaldbad wird die Zukunftswerkstatt die Möglichkeit eröffnen, dass ausdrücklich Bürger/innen und Vertreter/innen von Institutionen aus dem umliegenden Wohngebiet ihre Vorstellungen zum Bad äußern und darlegen können«, heißt es in der Einladung zu der Veranstaltung, die von 10 bis 17:30 Uhr in der Reinhardswald-Grundschule stattfindet. Das Ergebnis soll dann dem Bezirksamt als Bürgervotum vorgelegt werden und in die weiteren Überlegungen und Planungen über die Zukunft des Bades mit einfließen.

Weitere Informationen unter projekt-baerwaldbad.de. cs

Wo liegt Berlin?

Ausstellung im Archiv der Jugendkulturen

Unter dem Thema »Wo liegt Berlin« setzen Schüler und Schülerinnen der Tempelhofer Dag-Hammarskjöld-Schule, die unterschiedliche migrantische Hintergründe haben, ihre persönlichen Betrachtungen und Erfahrungen in Texte und Fotografien um. Das Projekt ist bereits die dritte Literatur- und Fotowerkstatt, die das Archiv der Jugendkulturen zusammen mit der Schule veranstaltet.

Die Ergebnisse der Arbeiten werden anschlie-

ßend in einer von allen Beteiligten gemeinsam konzipierten Ausstellung in den Räumen des Archiv der Jugendkulturen e. V. in der Fidicinstraße 3, 10965 Berlin zu sehen sein.

Die Vernissage findet am 18. Juni 2010 ab 16 Uhr in Verbindung mit einer Diashow und Lesung der Jugendlichen statt. Vom 19. Juni bis 17. Juli 2010 kann »Wo liegt Berlin?« von Mittwoch bis Samstag, 15 bis 19 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei. pm



UKULELE! • 20 HERSTELLER • ÜBER 140 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN · www.leleland.eu · uku@leleland.eu

ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 12.00 – 19.00 UHR · SA 12.00 – 15.00 UHR

FÜR GEIST UND SEELE – UKULELE

LELELAND
TINY INSTRUMENTS





Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Wie ein Satellit am Firmament**
Lena Meyer-Landplag gewinnt ESC
- 2** (-) **Ausgekocht**
Hessens Ministerpräsident im Vorruhestand
- 3** (-) **Capitano caputt**
WM ohne Ballack
- 4** (7) **Zuviel Öl**
Unterwasserleck immer noch nicht ganz dicht
- 5** (-) **Zuviel Wasser**
Der Deich wird schon halten, Oder?
- 6** (4) **Hellenen haben keinen Heller mehr**
Grandiose Geldgeschenke für die Griechen
- 7** (10) **Riesenspielplatz im Herzen Berlins**
Tempelhof öffnet die Tore - vorsichtig
- 8** (-) **Krawall der Kulturen**
Samba und Caiqi, Sonnenschein und Hagel
- 9** (-) **Ein bisschen Frieden**
Hells Angels und Bandidos auf Kuschelkurs
- 10** (-) **Ein bisschen Frühling**
Immerhin keine geschlossene Schneedecke

Deutscher Satellit in der Umlaufbahn

Lena schlägt Roland Koch – und der geht

Die Welt ist schlecht: Ölpest, Finanzkrise, Ballack, Roland Koch – und dann kommt doch tatsächlich ein Mädels aus Hannover-Misburg-Anderten, trällert in Oslo ein Liedchen und alles andere ist vergessen. Platz eins für Lena – auch in den Tresencharts.

Und dann kommt gleich die zweite gute Nachricht hinterher. Roland Koch geht! Damit schafft er es doch immerhin auf Rang zwei. Es soll Leute geben, die haben sich über diese Meldung mehr gefreut, als über Fräulein Meyer-Landrut.

Aber nun kommt's knüppeldick. WM-Aus für Ballack. Der Capitano wurde vom einstigen Weddinger Ghetto-Kid

Kevin-Prince Boateng zusammengetreten. Onkel Rahn wird sich im Grab umdrehen.

Die Welt sieht schwarz für den Golf von Mexiko. Die Operation »Top Kill« klang zwar wie ein Film mit Tom Cruise, war aber ein ziemlicher Rohrkrepieler.

Das Hochwasser an der Oder stieg und die Deiche hielten – aber leider nur dort, wo sie innerhalb der letzten 13 Jahre repariert wurden. Und das war längst nicht überall.

Erst Griechenland, jetzt Spanien, morgen Portugal... hat noch jemand ein paar Mark gebunkert?

Das Tempelhofer Feld ist offen. Die Leute fah-

ren Rad und Skates. Nur beim Grillen gab's jünger Rote Wurst mit brauner Soße – scheußlich.

Und sie tanzen einen Samba... Der Karneval der Kulturen lockt mehr als eine Million Menschen in den Kiez. Leider auch ein paar Plüschkartoffeln und Hertha-Ultaras.

Wie war das? Es gibt nur schlechte Nachrichten? Von wegen: Hells Angels und Bandidos schließen Frieden – mit Vertrag. Das lässt ja sogar für den Nahen Osten hoffen!

Und dann war da noch das Wetter. Der kälteste Mai seit Menschengedenken. Tornados in Brandenburg. Wann kommt endlich die Klimaerwärmung? psk/rsp

Forgotten Cocktails

Pomeranzensaft und Muskatnuss

Die Geschichte des Punsch geht bis ins 17. Jahrhundert zurück



*This recipe I give to thee,
Dear brother in the heat.
Take two of sour (lime let it be)
To one and a half of sweet,
Of Old Jamaica pour three strong,
And add four parts of weak.
Then mix and drink. I do no wrong –
I know whereof I speak.*

Im späten 19. Jahrhundert, angeblich vom Gründer der Myers's Rum Destillerie Fred L. Myers erfunden, ist der »Planter's Punch« wohl der bekannteste aller Punsch. 1862 werden Punsch von Jerry Thomas noch als eigenständige Getränkegruppe neben Cocktails, Fizzes, Sours und weiteren geführt. Die Herkunft dieser fan-

tastischen Mischgetränke liegt wahrscheinlich in Indien. Hier fanden britische Seefahrer der Ostindien-Kompanie das Getränk unter der Bezeichnung »pantusch« (fünf) kennen und nannten es »Punch«. So fand der Punsch seinen Weg im 17. Jahrhundert nach Europa. Nach Johann Heinrich Zedlers Großem vollständigen Uni-

versal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste setzte sich der Punsch aus Branntwein, Wasser, Zucker, Pomeranzensaft und Muskatnuss zusammen.

Oft warm oder gar heiß getrunken, entstanden im 18. Jh. auch kalte Varianten des sehr starken Getränkes. Leopold Mozart berichtete begeistert über das spätere Lieblingsgetränk seines Sohnes Wolfgang Amadeus: »Punch, wird Punsch ausgesprochen, und ist ein Getränk von Wasser, Rhum, Zucker und Limonien gesotten. Wird warm oder kalt getrunken nach belieben... Punch und eine Pfeife Toback ist das englische Element«.

Friedrich Schiller (1759–1805) begnügte sich in seinem Punschlied mit vier Zutaten: Zitronen, Zucker, Wasser und »Geist« (Spirituosen):

*Vier Elemente, innig
gesellt,
Bilden das Leben, bauen
die Welt.*

Dominik Galander,
Lars Junge

Wein Holdz

- Wein
- Steine
- Öle
- Essig
- Geschenke

Reinhold Greinke
Inhaber

Jahnstr. 14
10967 Berlin
Mobil: (0177) 7 12 45 21
mail: rgreinke@web.de

KNISTERN & RAUSCHEN

die definitive Rock Music Vinyl Show
für alle Cracks and Crackers
präsentiert von der Rock(palast)-legende
Albrecht Metzger
jeden Monat neu auf
www.silverdisc.de
www.secondhandcds.de/radio

Fussball - WM 2010
auf Großbildleinwand
mit Zigarette
und Bier guckst Du hier:

„Belle Alliance“
Mehringplatz 13
bei jedem Deutschlandsieg gibt es 1 Schnaps GRATIS

Alles in den Garten!

Das Nachbarschaftshaus lädt ein zum traditionellen Sommerfest



BEIM SOMMERFEST...



...da ist was los

Fotos: nhu

Das traditionelle Sommerfest im Garten des Nachbarschaftshauses steht am Sonntag, den 4. Juli von 14 bis 19 Uhr an. Seit 1980 erfreut es sich

großer Beliebtheit. Beim Sommerfest erleben die Besucher das NHU mit seinen vielfältigen Arbeitsbereichen und den Menschen, die all dies er-

möglichen. Geboten werden Kultur und Information, Musik, Theater und spannende Kinderspiele. Es gibt kühle Getränke und sommerliche Köst-

lichkeiten von Grill und Büffet. Das Fest ist eine wunderbare Gelegenheit, Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Termine

Samstag, 06.06.
Sperrgutmarkt von 12-17 Uhr

Sonntag, 06.06.
Flohmarkt im Stadtteilzentrum Kreuzberg 15 – 18 Uhr.

Donnerstag, 10.06.
Offenes Kieztreffen Gneisenau ab 19 Uhr

Mittwoch, 23.06.
Offenes Graefe-Kieztreffen. Thema: Lemgo Grundschule stellt sich vor. Ab 19 Uhr

Im Görli wird gefeiert

Zwischen Infos und Fete

Das Nachbarschaftshaus Centrum, das Nachbarschaftshaus Urbanstraße mit seinem Arbeitsbereich GEKKO Reichenberger Kiez und das Jugendprojekt Kreuzer laden herzlich zum zweiten Familienfest ein. Am Samstag, den 26. Juni 2010 von 14 – 19 Uhr wollen wir gemeinsam mit Familien, Jugendlichen, Kindern und Nachbarn im Görlitzer Park feiern.

Das Fest bietet ein vielfältiges Programm aus Sport- und Spielangeboten, ein buntes und musikalisches Bühnenprogramm sowie die Gelegenheit, sich aus-

zutauschen. Zahlreiche Engagierte aus gemeinnützigen Organisationen und Initiativen werden an diesem Tag die ParkbesucherInnen über ihre Angebote und Projekte informieren. Der Zustand des Görlitzer Parks wird dabei ebenso Thema sein wie der Umweltschutz, die Gesundheit, die Berufsorientierung, Sprachkurse und vieles mehr. Die Veranstalter danken für die finanzielle Unterstützung durch das Quartiersmanagement Wrangelkiez. Vielen Dank auch an alle Aktiven, die zur Vorbereitung des Festes beigetragen haben!



FEIERN UND INFORMIEREN heißt es beim Familienfest im Görlitzer Park, das am 26. Juni stattfinden soll. Foto: nhu

Düttmannsiedlung lädt ein

Vielfältiges Programm

Sommerfest auch in der Düttmannsiedlung. Am Samstag, den 12. Juni von 14 – 18 Uhr lädt das Stadtteilmanagement der Werner-Düttmann-Siedlung alle BewohnerInnen des Graefe-Kiezes ein, gemeinsamen das Graefe-Sommerfest Süd 2010 zu feiern. Ein interkulturelles Bühnenprogramm und vielfältige Aktionen für die ganze Familie bieten eine gastfreundliche Atmosphäre, um Begegnung durch Bewegung zu beflügeln.

Getragen wird das Fest durch die Mitwirkung von Anwohnern und Akteuren der Trägerrunde Düttmann-Siedlung, sowie der finanziellen Förderung durch das Programm Soziale Stadt.

Erfolgreich wird das Fest, wenn viele Gäste mit guter Laune und Interesse füreinander kommen und mitfeiern!



FEST IM HOF: Die Werner-Düttmann-Siedlung feiert am 12. Juni ihr Sommerfest. Foto: nhu

Taktlos tanzt in den Sommer

Auftakt zum Sommerfest

Zum Auftakt des Sommerfestes des Nachbarschaftshauses in der Urbanstraße (siehe auch Artikel ganz oben) findet am 3. Juli ab 20 Uhr ein festlicher Tanzabend im Ballsaal und

im Garten des Hauses statt.

Schon am Vorabend des Gartenfestes wird viel geboten: Mit Gartengrill, Live-Musik von Walzer bis Swing und Überraschungen

können die Gäste den Sommer einläuten.

Eintrittskarten für den Tanzabend können unter mail@taktlos.de vorbestellt werden.

Eintritt: 8€ im Vorverkauf, 10 € Abendkasse

Bierkombinat Kreuzberg

Wie Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Mantuffelsstraße 33
10999 Berlin
Tel. 030 23132805
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

HAMMETT
KRIMIBUCHHANDLUNG



Friesenstr. 27 • 10965 Berlin • Fon: 030-691 58 34 • www.hammett.krimis.de

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

Generalagentur
Petra von Chamier
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980
chamier@zuerich.de



ber-IT
Beratungszentrum
für Frauen

- Weiterbildungsberatung
- Workshops
- Informationen
- Techniknutzung

Anschrift: Kottbusser Damm 79 / 10967 Berlin
Kontakt und Infos: 030 - 440 22 50 / www.ber-it.de

**Gewinnen
anstatt zu verlieren**
Wie bleibt ein Unternehmen erfolgreich?

Seminar: 28 und 29. August 2010
Anmeldeschluss 6. August 2010

Zielgruppe: Geschäftsführer/-innen und Inhaber/-innen von mittelständischen Unternehmen, Fach- und Führungskräfte mit Verantwortung für Personal- und Unternehmensentwicklung

Petra Ross & Silke Walter
Kottbusser Damm 79

www.mehrwertschmiede.de

Berliner Werbeagentur
sucht Mitarbeiter für
verschiedene Projekte
(auch Vertrieb)

Kontakt unter
Tel: (030) 81 808 906
Fax: (030) 81 808 907
www.murken-werbung.de

Der Tipp von Rechtsanwalt Henning Karl Hartmann

Geblitzt – was kann man da machen?

Technische oder Formfehler sind immer möglich

Haben Sie es auch registriert? Auch in Kreuzberg nehmen die Geschwindigkeitskontrollen wieder spürbar zu. Wir wollen mal glauben, dass dies nicht an einem Nachholbedürfnis zugunsten der Landeskasse liegt (während des harten Winters machte das Blitzen ja keinen Sinn, da sind eh alle gekrochen), sondern an der Sorge um die Verkehrssicherheit.

Nun aber juristisch und konkret. Wenn einem Autofahrer ein Verkehrsverstoß (z.B. Geschwindigkeitsüberschreitung) vorgeworfen wird, lässt der Bußgeldbescheid meist nicht lange auf sich warten. Und als Betroffener stellt man sich oft die Frage, ob es eine Möglichkeit der Verteidigung gibt. Denn nun beginnen wichtige Fristen zu laufen. Man muss natürlich nicht wegen jedem Verstoß zum Rechtsanwalt gehen. Man kann Bußgeld, Punkte in Flensburg oder gar ein Fahrverbot auch akzeptieren und keinen Einspruch gegen den Bescheid einlegen. Seien wir ehrlich: manchmal fühlt man sich

ja auch zu Recht bestraft. Dann hat die Sanktion eine heilsame Wirkung und man ändert sein Verhalten. In allen anderen Fällen sollte man sich dagegen mit den legalen Mitteln, die das Gesetz einräumt, wehren. Dies hat oft auch Aussicht auf Erfolg! Und: wenn eine Rechtsschutzversicherung besteht, kostet die Einschaltung des Anwaltes keinen Cent.

Sofern die Verteidigung Aussicht auf Erfolg haben soll, sollte ein spezialisierter Verkehrsanwalt eingeschaltet werden. Denn auch wenn man sich noch so gut informiert, kann der normale Autofahrer die Normen des Gerichtsverfahrens und die Möglichkeiten der Verteidigung nicht im Einzelnen kennen. Wichtig zu beachten ist auch: Selbst ist man immer sein schlechtester Verteidiger. Argumente aus subjektiver Sicht können, sind sie einmal vorgetragen, eher belasten. Darüber hinaus kennt ein Verkehrsanwalt die Fehlerquellen, etwa beim Geschwindigkeitsmessverfahren, Rot-

lichtüberwachungen oder Abstandsmessungen. Verkehrsanwälte erkennen formale Fehler der Behörden, die Bescheide unwirksam machen und kennen die Tricks, mit denen zum Beispiel ein Führerscheintzug noch vermieden werden kann.

Tipp: Auch wenn Sie meinen, dass die Sache aussichtslos ist, kann ein erfahrener Verkehrsanwalt oft noch weiterhelfen. Übrigens: Sie müssen sich gar nicht selbst zum Anwalt begeben. Es reicht aus, wenn die wesentlichen Unterlagen zunächst per E-Mail, Fax oder Post übermittelt werden. Meist nimmt der Anwalt eh erst Akteneinsicht bei Behörde oder Staatsanwaltschaft, bevor über die Verteidigungstaktik gesprochen werden kann.

Rechtsanwalt Dr. Henning Karl Hartmann ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im Deutschen Anwaltsverein (DAV). Die Kanzlei Dr. Hartmann & Partner betreibt Büros in Berlin, Bielefeld und Oranienburg (Tel. 03301 - 53 63 00).

Futsal beim Eintracht Südring

Jugendfußballturnier im Juni

Der BSC Eintracht Südring hat ab sofort auch eine Futsalmannschaft. Es handelt sich dabei um die von der Weltfußballorganisation anerkannte Form des Hallenfußballs, die von der bekannten Form abweicht. Spieler, die Interesse haben, können sich auf der

Homepage des Vereins informieren. Training ist jeden Donnerstag von 18:30 bis 20:00 Uhr in der Sporthalle der Reinhardswaldschule Gneisenaustraße.

Am 10. Juli wird innerhalb des Sommerfestes der Jugendabteilung auf der Willi-Boos-Sport-

anlage, Baerwaldstraße 32-34, das Turnier der G-Jugend, der sogenannten Pampersliga, um den Horst-Weiß-Wanderpokal stattfinden. Acht Mannschaften werden um den begehrten Pokal spielen. Pokalverteidiger ist der FC Hellas. wb



Cartoon: Katharina Reineke

Doppeltes Lottchen für Erwachsene

Petra Roß liest »Tanjas Heimkehr«

DDR, im Frühling und Sommer 1989. Tanja, Tochter eines Webmeisters und einer Ärztin möchte ihren Urlaub in Ungarn verbringen.

Westdeutschland in einem kleinen bayrischen Ort. Claudia, Tochter von einem Cafébesitzerpaar plant, ihren Urlaub ebenfalls in Ungarn zu verbringen. Beide Mädchen wissen nicht, was mit ihnen als Babys geschah. Eines ist nur gewiss, sie sind Zwillinge, das erkennen sie, als sie sich zufälligerweise in einer Budapester Diskothek begegnen. Hintergrund ist Tanjas Vater, der als Journalist in den 50er Jahren über die Situation in den Ostblockstaaten berichtete. Er entschied sich damals, Bürger der DDR zu werden und trennte sich von seiner damaligen Partnerin, die in Westdeutschland blieb. Beide fanden neue Partner und hielten ihre Geschichte gegenüber den Kindern geheim.

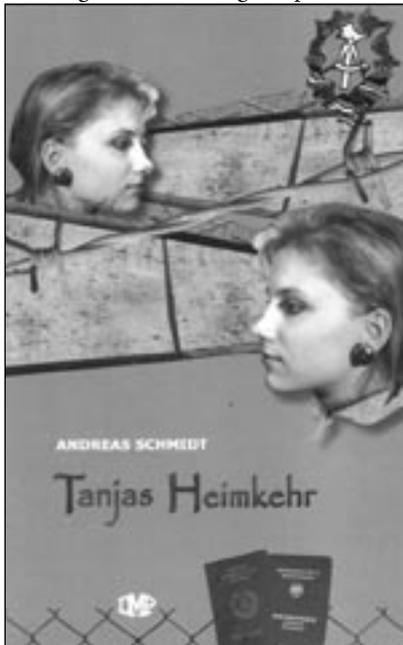
In »Tanjas Heimkehr«, erschienen im DMP-Verlag, wird die Stimmung im Jahre 1989 vor dem Fall der Mauer auf bedrückende Art und Weise beschrieben: Die Stasi führt

ihre Handwerk in bekannter gründlicher Manier durch, als würde die DDR für immer Bestand haben. Familienmitglieder werden gezwungen, sich gegenseitig zu bespitzeln, bei Verweigerung droht Inhaftierung ins Stasigefängnis. Halt wird auch vor sexuellen Übergriffen nicht gemacht.

Im Jahre 20 nach der Vereinigung beider deutscher Staaten macht dieses Buch deutlich, wie perfekt der Geheimdienst der DDR gearbeitet hat. Die Stimmung in der DDR verbot, über die eigene Geschichte zu reden, wenn sie eine Gefahr für Familienmitglieder bedeuten könnte. Als Erinnerung an eine Zeit, die inzwischen von vielen geschönt wird, ist dieses Buch ein Muss.

Das 500 Seiten dicke

Buch ist in einem flotten Stil geschrieben, der keine Langeweile aufkommen lässt. Als Urlaubslektüre unbedingt empfohlen.



Der Autor Andreas Schmidt, geboren 1957 im westsächsischen Crimmitschau ist selbst ein Stasiopfer. Er wurde nach 5-jähriger Stasihaft im Jahre 1982 aus der DDR freigekauft.

»Tanjas Heimkehr«, Andreas Schmidt, DMP, Berlin, ISBN 978-3-938551-54-7

Fortsetzung folgt

Fortsetzungsromane als Werbemittel

Eine Webseite zu haben ist heutzutage für so gut wie jeden Gewerbetreibenden selbstverständlich, denn kein anderes Medium macht es so leicht, sich seinen potentiellen Kunden zu präsentieren. Doch eine Webseite kann noch so informativ sein, wenn die Kunden nach dem ersten Besuch nicht wiederkommen. Aber wie kann man seine Kunden langfristig an sich binden?

KUK-Chefredakteur Peter S. Kaspar hat dafür eine ungewöhnliche Antwort gefunden, die er jetzt zu einer neuartigen Geschäftsidee ausgebaut hat. »Wir verkaufen Fortsetzungsgeschichten für Webseiten«, sagt er, »genauer gesagt: Veröffentlichungsrechte an Geschichten«. Das Prinzip ist einfach: Eine Geschichte besteht aus 26 Teilen, die jeweils etwa eine DIN-A4-Seite lang sind. Wer eine Lizenz an einer Geschichte erworben hat, kann die 26 Teile Stück für Stück im Wochenrhythmus auf seiner Webseite veröffentlichen, um damit Kunden anzulocken. Da die Teile jeweils mit einem Cliffhanger enden, kommen die

Leser auch wieder, und der Name des Anbieters bleibt in Erinnerung.

Entwickelt hat Kaspar die Idee, die seit Anfang Mai unter fortgesetzt.de im Netz zu finden ist, zusammen mit mehreren Redaktionskollegen. »Die kennen sich auch etwas besser mit der Technik aus«, gesteht er. Dafür ist er selbst Experte fürs Geschichtenerzählen, immerhin sind schon mehrere Romane von ihm erschienen. Auch im Groschenromangeschäft war er schon tätig, »aber da ist die Zielgruppe natürlich eingeschränkter.« Deswegen werden auch Geschichten ganz unterschiedlicher Genres angeboten. So kann sich jeder aussuchen, was am besten zum eigenen Internetauftritt passt – oder dem eigenen Geschmack. So wie Doris Siebert, Inhaberin des T-Shirt-Ladens »Blue Gecko« in der Mittenwalder Straße. Sie hat sich für ihre Webseite einen Western bestellt. Das hat zwar nichts mit T-Shirts zu tun, wird ihren Kunden aber hoffentlich trotzdem gefallen. Hauptsache ist doch schließlich, es ist spannend. mm

Jan Peter Bremer liest im Anagramm

Aus seinem Buch »Mit spitzen Ohren« liest Jan Peter Bremer am 5. Juni um 16:30 Uhr im »Anagramm«.

Agrodolce
Italienische Feinkost
Espresso und... mehr
Mittenwalder Strasse 6
10961 Berlin
agrodolcefeinkost@yahoo.de

Sich wohlfühlen, zu Hause sein.

Wir bieten zuverlässige und liebevolle Rundumbetreuung für ältere Menschen mit Pflegestufe 1 - Härtefall. Sie wohnen im Einzelzimmer mit eigenem Duschbad. Für Paare stehen auf Wunsch Doppelzimmer zur Verfügung. Unser Haus liegt verkehrsgünstig, mitten im Kiez und doch ruhig. In der schönen Jahreszeit lädt unser Garten zum Verweilen ein. Den Nachmittag können Sie – auch mit Ihren Angehörigen – in der gemütlichen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen verbringen.

- qualifiziertes Fachpersonal für Ihre Pflege bei Tag und Nacht,
- vielfältige, aktivierende Betreuungs- und Veranstaltungsangebote,
- ausgewogene Ernährung, bei Bedarf Schonkost.

Auf zwei eigenständigen Wohnbereichen finden Menschen ab 50 Jahren, die nach langjähriger Alkoholabhängigkeit ihre Sucht nicht mehr steuern können und eine Pflegestufe haben, Aufnahme und individuelle Pflege.

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße
Stallschreiberstraße 12 | 10969 Berlin
Tel. 39844-0 | Fax 398442-150
pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de
www.unionhilfswerk.de/pflege

UNION HILFS WERK
Wir gestalten individuelle Lebensqualität

So finden Sie uns

Neugier und Lebenserfahrung

Im Bethesda treffen Kinder auf alte Menschen

Am Samstag, den 19. Juni 2010 findet im Bethesda Seniorenzentrum in der Dieffenbachstraße von 15 bis 18 Uhr die Veranstaltung »Kinder malen für ein Lächeln« unter dem Motto »Der Ball ist rund« statt. Bereits 2008 begeisterte sie Bewohner, Angehörige, Gäste und Kinder.

»Kinder malen für ein Lächeln« ist eine Aktion, wo Natürlichkeit, Unbekümmertheit, Offenheit und Neugier auf Lebenserfahrung, Weisheit und Gelassenheit, wo Kinder auf ältere Menschen treffen. Die Faszination, die Kinder ausüben, soll unsere Bewohnerinnen und Bewohner erreichen, ihre Herzen öffnen, um ihnen etwas zu schenken, das wertvoller ist als alles Materielle auf dieser Welt – ein Lächeln. Lächeln verbindet nicht nur zwei Menschen, sondern auch Generationen, die voneinander lernen und einander lehren können.

Ziel ist es, an diesem Nachmittag rund 100 Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren zu begeistern, Bilder für die

Bewohnerinnen und Bewohner des Bethesda Seniorenzentrums zu malen und diese zum Abschluss der Veranstaltung persönlich zu überreichen.



MALEN FÜR EIN LÄCHELN. Foto: Bethesda

Das Rahmenprogramm dreht sich in diesem Jahr rund um das Thema Fußball und die parallel stattfindende Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Neben Ball-Jonglieren, Ball-Slalom und Torwandschießen, gibt es ein Fußballquiz sowie ein Bühnenprogramm u.a. mit Zirkusdarbietungen, Musik, einer Percussion-Gruppe und dem Besuch von Herthinho, dem Maskottchen von Hertha BSC. Darüber hinaus

können sich die Kinder schminken oder ein Tattoo machen lassen sowie einen eigenen individuellen Button anfertigen. Weitere Überraschungen sind geplant.

Kinderarmut sensibilisieren und eine Plattform für die Interessen von Kindern schaffen. Darüber hinaus geht es um konkrete Projekte, mit denen die Situation benachteiligter Kinder verbessert werden soll. Der Verein kümmert sich auch um die Zusammenführung von potentiellen Spendern und Einrichtungen, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bewährt haben.

An diesem Nachmittag wird ein Kuchen in Form eines großen Fußballfeldes Stück für Stück verkauft. Die Erlöse daraus fließen dem Verein Gegen Kinderarmut für eines der zahlreichen Projekte zu.

Die Moderation und die Patenschaft für »Kinder malen für ein Lächeln« hat Sarah Breuer übernommen. Sie moderiert seit gut 2 Jahren auf TV Berlin das Frühcafé und seit kurzer Zeit auch die Sendung »Berlin kocht«.

Anmeldungen direkt im Bethesda Seniorenzentrum, Dieffenbachstraße 40, 10967 Berlin oder auf www.kinder-malen-fuer-ein-laecheln.de. pm

Zwei Welten treffen aufeinander

Gespräche und Umgang zwischen Menschen mit Demenz und denen, die sie betreuen, sind häufig deshalb so schwierig, weil auf beiden Seiten ganz unterschiedliche Wahrnehmungen und Interpretationen von Alltagssituationen vorliegen. Die Demenzkranken sind nicht mehr in der Lage ihre Perspektive zu wechseln. So ist es von großer Bedeutung für ein gutes Miteinander, dass Betreuende einen Zugang zur Realität des Demenzkranken suchen. Einfühlungsvermögen und Grundlagenwissen können helfen, sein Wohlbefinden zu erhöhen.

Bei der Veranstaltung »Zwei Welten treffen aufeinander – Auseinandersetzung mit der Erlebniswelt Demenzkranker«, die am 23. Juni von 17 bis 19 Uhr im Bethesda Seniorenzentrum stattfindet, soll dieses Wissen vermittelt werden. Der ermäßigte Kostenbeitrag beträgt 2,50€. Die Referentin Christa Klemm ist Diplom-Psychologin, Coach, Gesundheits- und Krankenschwester sowie Fortbildungsbeauftragte in der Altenhilfe im Ev. Johannesstift. pm



Bethesda Seniorenzentrum: Pflegen und Wohnen

- 70 freundliche Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr

Senioren-Wohnungen zu günstigen Konditionen

- 86 seniorengerechte 1- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
- Beratung und Betreuung durch den Sozialdienst
- Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen
- Frei wählbare und bezahlbare Serviceleistungen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Neue soziale Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben
- Stärkung und Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr von 8 bis 16 Uhr; kostenloser Probetag

Café Bethesda: Entspannen und Genießen

- Selbstgebackener Kuchen, herzhafter Mittagstisch
- Geöffnet Mo – Fr und So von 12 bis 17 Uhr

Bethesda

Seniorenzentrum Berlin



Dieffenbachstraße 40
10967 Berlin (Kreuzberg)
Tel. (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

1 Zi. Whg. tages- oder wochenweise zu vermieten
Sanderstraße/NK
0173-4650046

Wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen

Das Freiluftkino Hasenheide lädt ein zum Filmgenuss im Grünen

Für echte Cineasten bringt die wärmere Jahreszeit stets die Qual der Wahl mit sich: Kino oder Park? In der Hasenheide lässt sich beides kombinieren, denn dort befindet sich, umschlossen von Büschen und Bäumen, Berlins ältestes Freiluftkino. In der amphitheaterartigen Anlage, die ursprünglich 1954 als »Naturtheater Volkspark Hasenheide« eröffnet wurde und als Aufführungsstätte für Theaterstücke, Operetten und Konzerte diente, verdeckt seit rund 20 Jahren eine zwölf Meter breite Leinwand den direkten Blick auf die ehemalige Bühne. Unterhalb der Leinwand trennt eine kleine Hecke den Zuschauerbereich

vom einstigen Orchestergraben. Wie bei Freiluftkinos üblich, wird an jedem Abend ein anderer Film gegeben. So sollte für jeden etwas dabei sein, zumal sich Theaterleiterin Nerthus Arslan erstlich Mühe gibt, den Geschmack des durchaus anspruchsvollen Publikums zu befriedigen. Den kennt sie ziemlich gut – immerhin ist sie schon seit 1998 dabei, als das Kino noch ein Ableger des Sputnik war – und so nimmt es nicht Wunder, dass das Programm die filmischen Highlights der letzten Monate versammelt. Gezeigt werden in der Regel deutsche Fassungen, gelegentlich sind aber auch untertitelte

Originalversionen zu sehen. Ab und an, wie zum Beispiel jüngst bei »Neukölln unlimited«,

dem Gelände lebenden Bodenbrüter der Zutritt verwehrt wird, darf eigenes Essen gerne mit-



BIS ZU 1000 ZUSCHAUER fasst das Freiluftkino in der Hasenheide.

Foto: rsp

sind auch Regisseure oder Schauspieler anwesend und geben Hintergrundinformationen zu ihren Filmen.

Während Hunden schon wegen der auf

gebracht werden. Bei schönem Wetter ist das aber gar nicht unbedingt nötig, denn dann wird der Grill angeschmissen – noch so ein Vorteil eines Freiluftkinos. rsp

Kino-Highlights im Juni

»Auf der anderen Seite der Leinwand. 100 Jahre Moviememento« ist der Titel eines Dokumentarfilms, der anlässlich des Kino-Jubiläums vor drei Jahren entstand. Am 18. Juni um 19:30 Uhr präsentiert Regisseur Bernd Sobolla zusammen mit Ex-Theaterleiter Wieland Speck seinen Film am Ort des Geschehens. Direkt im Anschluss (22 Uhr) wird Specks Film »Westler« (1985) gezeigt.

Bereits am 5. Juni zeigt Rick Minnich im Sputnik seine Doku »Forgetting Dad«, in der es um das komplizierte Verhältnis zu seinem Vater geht, der nach einem Autounfall sein Gedächtnis verloren hat.

moviememento.de
sputnik-kino.com

Trashiges auf 8mm

Robert S. Plaul sah eine wahrhaft ungewöhnliche Krimiserie

»Vielen Dank, dass ihr bereit wart, diesen Schwachsinn mitzumachen« – treffender hätte sich David Kramer auf der Premierenfeier im Eiszeit-Kino nicht bei den vielen Mitwirkenden bedanken können. Denn die dort zur Vorführung

Auto namens Autopferd unterwegs sind. Nicht minder eigenartig sind die gejagten Ganoven: Sei es der Schönheitschirurg Dr. Mettmann, der seine Patienten mit Akkuschauber und noch schwererem Gerät traktiert, sei es der bre-

scheint jeden Freitag eine neue Folge unter kreuzkoellnkops.de – mit den jeweils etwa fünf Minuten Länge ist das vermutlich auch die Höchstdosis für Normalverrückte.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die »Internetskizzenkrimiserie« komplett auf 8mm-Film gedreht wurde. Das war zwar kein ganz billiger Spaß – immerhin 48 Filmrollen wurden in den nur zwölf Drehtagen verbraucht – verleiht dem Ganzen aber den ruppigen Charme alter Super-8-Hobbyprojekte wie etwa dem in Insiderkreisen fast schon legendären »Blue Harvest«. Damit sind die »Kreuzköllnkops« nicht nur das Produkt einer durchzechten Nacht zweier ansonsten durchaus seriöser junger Schauspieler, sondern auch eine – freilich einigermaßen irrwitzige – Hommage an die No-Budget-Experimentalfilmzeiten in der Ära vor Youtube und Co. Unbedingt ansehen! Und keine Angst: Es sind ja nur zehn Teile.



SHERIFF DAVID HELD (David Kramer) und Kommissar Helma H. Husen (Holger Bülow) sind die Kreuzköllnkops.

Foto: Heiko Lehmann

gebrachte Produktion, eine zehnteilige No-Budget-Kurzfilmserie, ist ein reichlich trashiges Machwerk. Kramer und sein Schauspielerkollege Holger Bülow mimen die »Kreuzköllnkops«, zwei sehr unorthodox agierende Verbrecherjäger, die zu allem Überfluss mit einem sprechenden

selbewährte Speyerman oder sei es die verrückte Eierkatscherin: Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt, Kreuzkölln zu tyrannisieren und nur die Kreuzköllnkops (wenn überhaupt) können ihnen Einhalt gebieten.

Veröffentlicht wird die Miniserie im Internet. Seit dem 21. Mai er-

2. Kapitel

Alle Augen richteten sich auf den jungen Art-Director. Wie konnte er es wagen? Der Chef hob verblüfft die Augenbrauen. „So, so. Unser junger Kollege hat eine Idee.“ Der Marketingchef war plötzlich blass geworden. Er atmete schnell und rief in die Runde: „Nein, so geht das nicht, das entspricht doch überhaupt nicht unseren Gepflogenheiten. So kann ich nicht arbeiten.“ Seine hübsche Assistentin warf dem Art-Director ein verschwörerisches Lächeln zu. „Ich wollte mich nicht vordrängen“, meinte der junge Mann und hob entschuldigend die Arme. „Doch, doch“, entgegnete der Chef und strafte seinen Marketingleiter mit einem verrichtenden Blick. „Nur zu! Wir brauchen jetzt jede gute Idee.“

Fortsetzung folgt.

➔ fortgesetzt.de

Fortsetzungsromane für Ihre Webseite

Zum goldenen Handwerk

Platz für 1000 Gäste (so nach und nach)

Raucherlokal!

Jetzt neu

Original Berliner Imbiss nebenan!
Täglich Mittagstisch und Frühstück

Obertrautstraße 36 - 10963 Berlin - Tel. 0176-94105070



Mrs. Lovell
Café - Pub

Öffnungszeiten:
Dienstag - Samstag 16⁰⁰ - ???
Sonntag 12⁰⁰ - ???, Montag zu!

Guinness Kilkeny Warsteiner Flensburger
Gneisenastraße 53 A, 10961 Berlin
Telefon 030-61627900

ab 11. Juni

Fußball WM
auf Großbildleinwand

www.mrslovell.de



Die neue Kopf- & Bauchkultur!

Augustiner vom Fass



Bayerische Schmankerl
Kleinkunst Ausstellungen

und natürlich **Fußball-WM live**

Am Südstern Hasenheide 49
(Ex-Kastanienstübchen)
täglich ab 15.00 Uhr

Gasthaus

Valentin

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?
Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!

RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.

Udo GRÖNHEIT	Christiane DORKA	Winnie ECKL
Strafrecht (auch Verkehrsstrafrecht)	Sozialrecht Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)	Familien- und Scheidungsrecht Arbeitsrecht allg. Zivilrecht (auch Verkehrs- zivilrecht)
Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)	Familien- und Scheidungsrecht	
Wehrpflichtrecht		

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>

HASENHEIDE 12, 10967 Berlin Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Fränks Schachecke

Im besten Falle eine Falle

The Great Chess and Mate Swindle

Über begabte Großmeister zu schreiben und deren gelungene Kombinationen zu kommentieren ist das eine – selbst mal eine halbwegs gute Schachpartie zu spielen, ohne all zu viele Stümperzüge einzustreuen, das andere.

Um der gestrengen KuK-Redaktion zu beweisen, dass ich in der Lage bin, die entsprechenden Holzklötzchen einigermaßen sinnstiftend umherzuziehen, ließ ich den Karneval der Kulturen links liegen und machte mich auf ins ferne Hohenloher Land, um beim 16. Crailsheimer Open gegnerische Könige zu meucheln.

Im stark besetzten A-Turnier (vier Großmeister, drei Internationale Meister) waren 3,5 Punkte aus 7 Partien mein gestecktes Ziel.

Nach sechs Runden standen drei Punkte zu Buche, und die ver-

anschlugen 50% und die damit verbundene Selbstbelohnung an der Turnierbar waren greifbar nahe. Doch mein Gegner schlug eine harte Gangart ein, ignorierte ein Remisangebot meinerseits, und nach 60 Zügen ergab sich die Diagrammstellung.



Wie gewann Weiß in der Diagrammstellung? Ich erwartete 61. Lb4 mit Remisausgang, doch mein Gegenüber spielte 61. Ld4?? Jetzt wurden aus 50% sogar 57,1%. Was hatte Weiß übersehen?

Jetzt mal ehrlich: Wie steht Ihr eigentlich zum Eurovision Song Contest und dem sensationellen Sieg von Lena?

Unterschiedlich. Der eine Teil der Redaktion hat sich den Unsinn angesehen und jeden Song lautstark kommentiert, der andere Teil (also der Chefredakteur) hat was Sinnvolles gemacht.

Ihr meint: Fußball geuckt?

Genau. Und das war auch gut so, schon wegen der Vuvuzela.

Der Vuvuwas?

Na, diese Plastiktröten. Mit so einer ist unser Chef zum Fußballgucken gegangen. Gerüch-teweise ist er nur knapp an einem Hausverbot in der Kneipe vorbeigeschrammt.

Und was hat das jetzt mit dem Grandprix zu tun?

Na ja, man stelle sich vor, er hätte die ESC-

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Party mit seiner Tröte gesprengt. Dann hätte man die schönen Drumcomputer bei den Songs ja gar nicht mehr gehört. Außerdem sind Blasinstrumente eh total out.

Ihr meint, der Trend geht mehr zu Streichern? Geigen und so?

Eher zu Ukulelen. Zumindest kennen wir da etliche vom Ukulelenfieber Infizierte in unserem Umfeld.

Ukulele? Das ist doch die-se Minigitarre, die Stefan



Cartoon: Bert Henning

61. ...b4!! Auf 62. ab4: läuft der schwarze a-Bauer zur Dame. Auf 62. cb4: verliert Weiß den Läufer. Weiß zog noch 62. Lf6 nach 62. Lf6 noch 62. ...b2?? 64. (nicht 63. ...b2?? 64. Lf6 und Weiß bekommt auch eine Dame) gab er auf. Prost!

Raab immer gespielt hat, oder?

Wage es noch einmal, Minigitarre zu sagen, Leser! Aber jedenfalls kann das ja kein Zufall gewesen sein, dass ausgerechnet sozusagen das »Team Stefan Raab« in Oslo gewonnen hat. Trotzdem hätte Lena Ukulele spielen sollen. Dann wäre der Sieg wenigstens verdient gewesen.

Wenn Ihr alles besser wisst, dann solltet Ihr Euch vielleicht für den nächsten Grandprix bewerben.

Unsinn, das geht nicht, schon wegen der journalistischen Unabhängigkeit. Außerdem müssen wir jetzt erstmal Weltmeister werden.

Na dann viel Glück!

Ja danke, Dir auch, Leser!



DAS PROJEKT EU-WALZ

„Europäische WAnDer- und LehrZeit“

BERUFSSTART IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

Italien | Malta | Ungarn



- Sie haben eine schulische oder überbetriebliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen?
- Sie haben (noch) keine Arbeit und sind beim JobCenter arbeitssuchend gemeldet?
- Sie wollten schon immer mal nach Italien, Malta oder Ungarn?



Dann haben wir das Richtige für Sie:

Teilnahme am Projekt „EU-Walz“:

- 2 Monate Vorbereitung (interkulturelles Training, Länderkunde, intensiver Sprachkurs)
- 3 Monate betriebliches Praktikum in Italien, Malta oder Ungarn
- 1 Monat Nachbereitung in Deutschland inkl. Unterstützung bei Bewerbungen

Nähere Informationen bei
 KOMBI Consult GmbH, Katrin Rahn
 und Marcus Otto
 Glogauer Straße 2 in 10999 Berlin - Kreuzberg
 Tel: 030 – 612 812 03, Fax: 030 – 611 25 72
 E-Mail: rahn@eu-walz.eu und otto@eu-walz.eu



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION



Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org

1. **Artemis Friseur** - Fühlingerstr. 6
2. **Backhaus Liberra** - Zosener Str. 47
3. **Cantina Orange** - Mittenwälder Str. 13
4. **Wein Holdz** - Jahnstr. 14
5. **Blue Gecko** - Mittenwälder Str. 47
6. **Reisebüro destinasia** - Friedrichstr. 11
7. **Too Dark** - Fühlingerstr. 20a
8. **Backbord** - Gneisenaustr. 80
9. **Dr. med. Gösta Prasse** - Wilhelmstr. 15
10. **Ristorante Pizzeria Yasmin** - Wilhelmstr. 15
11. **Grober Ufing** - Zosener Str. 33
12. **Bürgerbüro Linke** - Mehringplatz 7
13. **Friseur Albrecht / Jolie** - Zosener Str. 19
14. **Schrotti's Inn** - Blücherstr. 9 - 11
15. **Agrrodolce** - Mittenwälder Str. 6
16. **Henkelstüben** - Blücherstr. 19
17. **Wein Keller** - Blücherstr. 22
18. **Café Logo** - Blücherstr. 61
19. **Vorkschlösschen** - Vorkstr. 15
20. **PercussionArtCenter** - Schwiebusser 16
21. **Matzbaach** - Marheineke Markthalle
22. **Feminin Nature** - Brachvogelstr. 1
23. **Silence Massagen** - Gneisenaustr. 81
24. **Docura** - Zosener Str. 20
25. **Freie Waldorfschule Kreuzberg** - Ritterstr. 78
26. **Fundgrube** - Wilhelmstr. 21-24
27. **Molnari & Ko** - Riemannstr. 13
28. **Nemrut-Apotheke** - Solmsstr. 35
29. **Galander** - Großbeerstr. 54
30. **Blücherfisch** - Mehringdamm 51
31. **Café Sacotti-Höfe** - Mehringdamm 57
32. **Flachbau** - Neuenburger Straße
33. **Fotografie Reparatur** - Großbeerenstr. 280
34. **The RAT PACK Lounge** - Vorkstr. 15
35. **Carabao Trial Food** - Hornstr. 4
36. **Susi Weu** - Hornstr. 2
37. **Bilderahmen** - Diefenbachstr. 12
38. **Destille** - Mehringdamm 67
39. **7 Stufen** - Großbeerstr. 32
40. **Es brennt – Kerzen** - Hageberg Str. 53
41. **Martiniqe** - Monumentenstr. 29
42. **Kollo** - Chantissopplatz 4
43. **Chemische Reinigung** - Bergmannstr. 93
44. **RA Niggemann** - Friesenstr. 1
45. **Hammett** - Friesenstr. 27
46. **Brezelbar Oren Dror** - Friesenstr. 2
47. **Hair Affair** - Friesenstr. 8
48. **Heidelberg Krug** - Arndstr. 15
49. **Edeka nah & gut** - Oranienstr. 99-105
50. **Ballhaus Billard** - Bergmannstr. 102
51. **X-Games** - Gneisenaustr. 7a
52. **Belle Alliance** - Mehringplatz 13
53. **RA Dr. Hartmann** - Jüterborger Str. 10
54. **Café Pinel** - Fidichstr. 9
55. **Mohr** - Moritzplatz
56. **Fitnesscenter** - Am Tempelhofer Berg 6
57. **Bäckerei A. & O. Ural** - Mehringplatz 14
58. **Ofstoft** - Grimmstr. 20
59. **Café Nova** - Urbanstr. 30
60. **taktlos** - Urbanstr. 21
61. **AFT Kfz-Sachverst.** - Urbanstr. 171a
62. **Hotel Johann** - Johannienstr. 8
63. **Stadtmission** - Johannienstr. 2
64. **Anno 64** - Gneisenaustr. 64
65. **Leieland** - Gneisenaustr. 52a
66. **Tierärzte Urhanhaten** - Baerwaldstr. 69
67. **Mrs. Lovell** - Gneisenaustr. 53a
68. **taktlos 2** - Gneisenaustr. 46/47
69. **Thalassa** - Körferstr. 8
70. **Vins d'Alsace** - Körferstr. 18
71. **Maison Blanche** - Körferstr. 15
72. **Pflegewohnheim** - Stallschreiberstr. 20
73. **Che** - Hasenheide 58
74. **Berliner Mieterverein** - Hasenheide 63
75. **Little John Bikes** - Hasenheide 61
76. **Zum goldenen Handwerk** - Obertrautstr. 36
77. **Café Atempause** - Bergmannstr. 52
78. **KOMBI Consuit** - Glogauer Str. 2
79. **Bistro Nr. 21** - Stresemannstr. 21
80. **Zurich Versicherung** - Baerwaldstr. 50
81. **Jade Vital** - Graefestr. 74
82. **Movimento** - Kottbuser Damm 22
83. **Brauhaus Südstern** - Hasenheide 69
84. **Bertt** - Kottbuser Damm 79
85. **Sputnik** - Hasenheide 54
86. **Kadó Lakritzladen** - Graefestr. 20
87. **Eva Blume** - Graefestr. 16
88. **Mika** - Graefestr. 11
89. **Lohnsteuerhilfe** - Planufer 92e
90. **Bier-Kombinat** - Mentelfeistr. 53
91. **Tabea Tagespflege** - Böckstr. 22/23
92. **Schlawinchen** - Schönleinstr. 34
93. **Fair Exchange** - Diefenbachstr. 58
94. **Frisko Marzif** - Schönleinstr. 8
95. **Bethesda** - Diefenbachstr. 40
96. **Ohne Ende** - Diefenbachstr. 36
97. **Agatha** - Jahnstr. 15
98. **Heide 11** - Hasenheide 11
99. **Herzenswunsch** - Graefestr. 7
100. **Haarboutique My Hair's** - Wilhelmstr. 15
101. **Paasburg's WeinAusleiderschaft** - Fidich 3
102. **Ra Udo Grönheit** - Hasenheide 12
103. **Cambio Car-Sharing** - Hageberg Str. 7
104. **Cambio Car-Sharing** - Böckstr. 35
105. **Cambio Car-Sharing** - Marheinekeplatz 9